

Denkmal des Joh. Christoph Glathe, Häusler und Faktor, † 1813, und seiner Frau, † 1791. Gleichfalls klassizistisch. Sämtliche auf dem Kirchhofe.

Die Pfarre.

Zum jetzigen Gebäude (Fig. 110) wurde 1746 der Grundstein gelegt; 1750 wurde es bezogen. Ein rechteckiger, streng symmetrisch angeordneter Bau. Im Erdgeschoß in der Mitte ein quadratisches Vestibül mit Muldengewölbe und ein großes Treppenhaus, zu beiden Seiten vier kreuzgewölbte Räume. Rechts

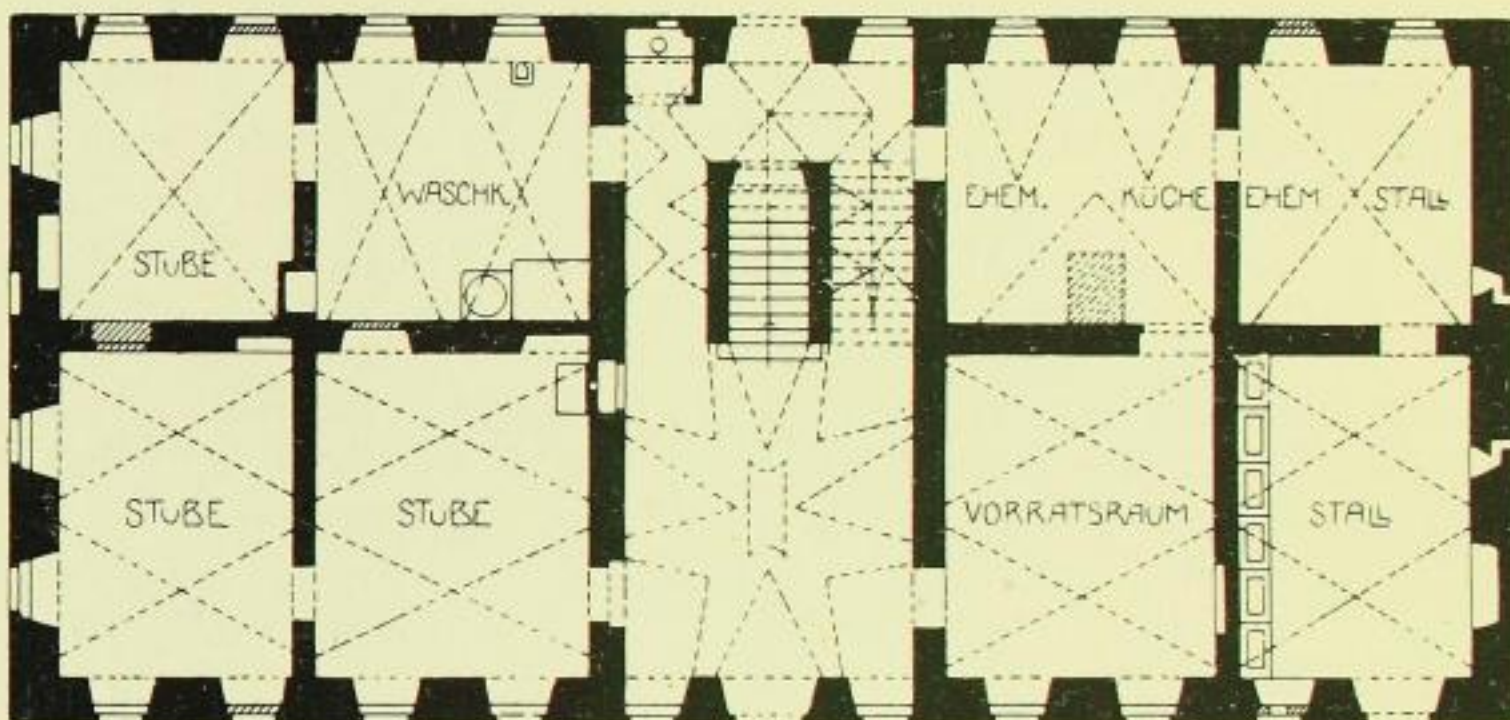


Fig. 110. Niederoderwitz, Grundriß der Pfarre.

vom Vestibül liegt ein Vorratsraum und der Stall, links die Konfirmandenstube; hinter diesen Räumen rechts Küche und Stall, links Waschküche und Stube. Im Obergeschoß eine entsprechende Einteilung.

Kachelofen. Auseinander genommen. Blau glasiert mit weißen Figuren. Reich ornamentierte Platten mit Büsten, der Fortuna auf einer Kugel mit einem Segel in der Hand übers Meer fahrend, Darstellungen von Chinesen, alles in reicher Umrahmung. Als Bekrönung eine blauglasierte, liegende Figur auf geschweiftem Sockel. Ausgezeichnete Arbeit von ca. 1740.

Auf dem Pfarrboden.

Oberseifersdorf.

Kirchdorf, 5,2 km nördlich von Zittau.

Die Kirche.

Die alte Kirche wurde 1714 abgetragen und im selben Jahre die jetzige gegründet. 1715 wurde der Turm gebaut, 1717 (nach der Kirchengalerie) die Kirche geweiht. 1780 brannte der Turm durch Blitzschlag aus und erhielt 1820 seine jetzige zwiebelförmige Haube.

Am Untergeschoß des Turmes ein Kreuz mit abgerundeten Armen und den Jahreszahlen 1614 und 1820. Vielleicht war es früher ein Wegekreuz und wurde beim Turmbau 1715 mit vermauert.